

Notes & Notices

September 2012

Lessing Society

Liebe Mitglieder der Lessing Society, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in das Jahr 2012 fallen und fielen wichtige Ereignisse, von denen positive Signale für die Society ausgehen.

Am 8. Mai 2012 wurde Herrn Prof. Dr. Guy Stern, dem (Mit-)Begründer der Lessing Society, die Ehrenbürgerwürde der Stadt Hildesheim verliehen. Hildesheim ist die Geburtsstadt von Guy Stern; dort



wuchs er als Sohn – Günther Stern – einer jüdischen Familie auf. 1937 gelingt ihm als einzigem Familienmitglied die Emigration in die USA. Seine beiden Geschwister und seine Eltern dagegen werden deportiert und kommen im Warschauer Ghetto um. Er meldet sich 1942 zum Kriegsdienst; 1944 landet er drei Tage nach Invasionsbeginn mit einer überwiegend aus Emigranten gebildeten Spezialeinheit des Militärnachrichtendienstes, den sog. Ritchie Boys, in der Normandie.

Guy Stern hat in Deutschland erleben müssen, wie schnell zivilisatorische Errungenschaften aufgegeben werden können; er hat als Jugendlicher erfahren, wie wenige Menschen, wenn sie unter Druck geraten, für die humane Tradition, für Nachbarschaft und Freundschaft einzustehen bereit sind – die kleine Ausstellung im Hildesheimer Rathaussaal zeigte ein-

drückliche Beispiele. Das Wirken von Guy Stern als Wissenschaftler, Universitätslehrer und Intellektueller an zahlreichen amerikanischen und – als Gastprofessor – deutschen Hochschulen zielt demgegenüber auf die Stärkung der humanen und ethischen Werte, von denen eine pluralistische Zivilgesellschaft lebt. Nie ist er ein Akademiker des „Elfenbeinturms“ gewesen, sondern stets engagierter Wissenschaftler aus Leidenschaft zur Literatur, bei dem die philologische Arbeit und der produktive Bezug zur Gesellschaft eine untrennbare Einheit bilden. Akademische Verwaltungsarbeit in leitender Stellung hat er mit seiner typischen Energie und mit sprudelndem Geist erfüllt, dabei im Sinne Lessings *fermenta cognitionis* austreuend. Es ist hier nicht der Ort, auf die zahlreichen Publikationen von Guy Stern einzugehen, nur zwei inhaltliche Schwerpunkte seien genannt: Die Erforschung der Exilliteratur – er hat dieses Arbeitsfeld entscheidend mitgeprägt –, und die Stärkung der Aufklärungsforschung in den USA. 1966 gründet er zusammen mit Gottfried F. Merkel in Cincinnati die American Lessing Society (seit 1972 Lessing Society), deren Yearbook 1969 zum ersten Mal erscheint. 1975-1977 ist er Präsident der Society. Das Anliegen des Forschers Stern ist in ihren Statuten festgehalten: Das Lessingsche Ethos, Differenz nicht als Störung zu empfinden, sondern als Anregung und Bereicherung zu achten, soll impulsgebend auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung ausstrahlen.

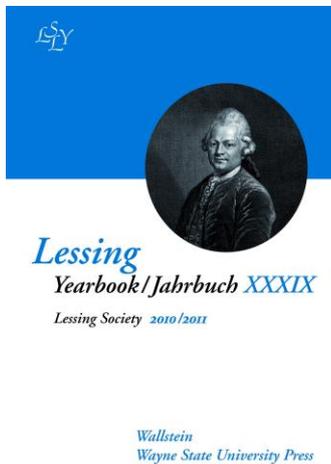
Für seine Beiträge zur Kultur der Erinnerung in Deutschland nach 1945, für seinen Einsatz, die Grundlagen einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung zu stärken, erhielt Guy Stern zahlreiche Auszeichnungen, u.a. das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (1987) oder die Goethe-Medaille

(1989). 2005 erschien die Festschrift: Autobiographische Zeugnisse der Verfolgung. Hommage für Guy Stern, hg. von Konrad Feilchenfeldt und Barbara Mahlmann-Bauer.

Die Lessing Society war von Anfang an offen für die Mitwirkung von Germanisten weltweit, vor allem auch aus Deutschland. So trägt sie in besonderer Weise den Stempel der Persönlichkeit Guy Sterns, seines grenzüberschreitenden Wirkens. Im Namen der Lessing Society möchte ich Herrn Stern für dieses Wirken danken und ihm sehr herzlich zum doppelten festlichen Anlass gratulieren: zum 90. Geburtstag und zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Hildesheim.

Publikationen und Veranstaltungen

Lessing Yearbook / Jahrbuch XXXIX (2010/11 [2012]): Lessing und die jüdische Aufklärung. Beiträge der internationalen Konferenz 23. – 25. Januar 2012 RWTH Aachen University. Im Auftrag der Lessing Society herausgegeben von Stephan Braese und Monika Fick. Book reviews edited by Monika Nenon (University of Memphis).



Der Band erprobt erstmals programmatisch die Produktivität neuerer Ansätze aus den Jewish Studies und den Postcolonial Studies an der Konstellation Lessing-Mendelssohn. In der konsequenten Doppelperspektive auf die beiden Autoren gelingt zum einen der Nachweis zahlreicher und vielgestaltiger gegenseitiger Beeinflussungen; zum anderen wird die Rolle von Differenz systematisch reflektiert und somit die paradigmatische Bedeutung ihres gemeinsamen Wirkens für die Epoche der europäischen Aufklärung im Hinblick auf den Status der Minorität in den Gesellschaften der Moderne sichtbar gemacht. Die Autorinnen und Autoren sind international ausgewiesene Experten der beteiligten Disziplinen. So wird ein neuer Standard in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Lessings Kontakt zur jüdischen Welt etabliert.

Der Band wird im Oktober an die Mitglieder der Lessing Society versendet.

The Anthropological Turn

Session Panel organized by the Lessing Society

German Studies Association (GSA), October 4-7, 2012

Moderator: Monika Nenon, University of Memphis

Commentator: Carl Niekerk, University of Illinois

Steven Martinson, University of Arizona: The Birth of Lessing's Anthropology out of the Spirit of His Christian Heritage

Nicole Calian, University of Washington, Seattle: Meaningless Dreams? *Miss Sara Sampson* against the Backdrop of its Anthropological Discourse

Brian McInnis, University of Northern Iowa: Dynamics of Observation: Anthropology in E. A. Nicolai's *Gedanken von Thränen und Weinen* and Literary Contexts

Charlotte Craig, Rutgers University: Interest in the Past with an Eye on the Future: Lessing's Awareness of and Contributions to the Environmental and Social Relations of His Age

Members interested in organizing a Lessing Panel at the MLA Chicago, January 9-12, 2014 should contact Monika Nenen, University of Memphis, mcnenon@memphis.edu

Wissenschaftliche Tagung: Lessings *Hamburgische Dramaturgie* im Kontext des europäischen Theaters im 18. Jahrhundert

7.–9. November 2012, Bibelsaal Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel

Veranstalter: Prof. Dr. Monika Fick, RWTH Aachen University, und Prof. Dr. Erich Unglaub, Lessing-Akademie Wolfenbüttel, in Kooperation mit der Lessing Society

Obwohl Lessings *Hamburgische Dramaturgie* als epochale literatur-, theater- und kunsttheoretische Schrift gilt, ist ihr seitens der Literatur- und Theaterwissenschaft bislang relativ wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden; immer stand sie im Schatten der *Laokoon*-Abhandlung. Auf der Konferenz wird die *Hamburgische Dramaturgie* erstmals als ein Schauspielführer betrachtet, der viele Wege zum europäischen Theater im 18. Jahrhundert eröffnet und Aufschlüsse über dessen Formen gibt; und erstmals wird Lessings Perspektive konsequent mit den besprochenen Stücken selbst und mit dem Hamburger Theaterleben konfrontiert. Die Situierung der *Hamburgischen Dramaturgie* im Kontext des europäischen Theaters im 18. Jahrhundert macht Lessings theaterkritisches Kompendium erkennbar als einen Spiegel und Katalysator der Umbruchprozesse, bei denen diskursive, soziale, mediale und ästhetische Faktoren zusammenwirken. Damit verspricht die geplante Konferenz neue Einblicke in die noch heute wirksame Gründungsphase des bürgerlichen Theaters und leistet zugleich, veranschaulicht an einem Beispiel von großer historischer Tragweite, Grundlagenforschung zur theatralen Intermedialität und Performanz.

Die Tagung wird von der Fritz Thyssen-Stiftung gefördert.

Fritz Thyssen Stiftung www.fritz-thyssen-stiftung.de
für Wissenschaftsförderung

Mitteilungen über die interne Organisation der Arbeit der Lessing Society

Das Komitee wird am 6. November 2012 in Wolfenbüttel über die folgenden Punkte beraten:

- a) Wahl von Monika Nenen zur neuen Präsidentin; Vorschlag eines Vizepräsidenten/einer Vizepräsidentin
- b) Neue Zusammensetzung des editorial boards des Yearbooks
- c) Neue Zusammensetzung des Komitees; Ernennung des Schatzmeisters (evt. je eine/n für USA/Kanada und Europa)
- d) Änderung der Satzung, welche die Kooperation mit der Lessing-Akademie und den Umgang mit der europäischen Verzweigung der Lessing Society regelt.
- e) Diskutiert werden sollte, ob eine Erhöhung des Mitgliedbeitrags von 35 auf 40 Dollar bzw. Euro angemessen wäre. Eine Ermäßigung für Studierende müsste in der Satzung geregelt werden. Diese Erhöhung würde die Rückkehr zu einem jährlichen Erscheinen des Lessing Yearbooks unterstützen; was sehr erstrebenswert wäre, um das Yearbook als renommiertes Organ der internationalen Aufklärungsforschung neu sichtbar zu machen und ins Bewusstsein potentieller Beiträger zu heben. (s. Punkt g).

- f) Beratung über einen Beitritt der Lessing Society zur Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften.
- g) Vorschläge zur Profilbildung des Lessing Yearbooks/Jahrbuchs und zur Steigerung des Beiträger-Interesses.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang bitte auch den *Call for papers* weiter unten auf dieser Seite!

Call for papers

Damit das Lessing Yearbook 2013 erscheinen kann, benötigen wir noch Ihre Beiträge. Wir verlängern den Einsendetermin für Ihre Manuskripte bis zum 15. Dezember 2012. Bitte senden Sie sie an die folgenden beiden Adressen: m.fick@germlit.rwth-aachen.de und mcnenon@memphis.edu. Gefragt sind dabei Ihre Forschungen zu Lessing, aber auch zu anderen Figuren der Aufklärung – zu Autoren, Problemen oder Konstellationen der Epoche. Wir freuen uns auf spannende Artikel!

Monika Fick
Amtierende Präsidentin der Lessing Society

Monika Nenon
Vizepräsidentin der Lessing Society